Ueber Kastanienstachelverletzungen des Auges

R.

Klainguti

Lugano

Die Edelkastanie (*Castania sativa*) ist von einer Fruchthülle umschlossen, die eine Unzahl, an ihren Enden sehr spröder Stacheln trägt. Beim Schlagen der Kastanien kommen gelegentlich Verletzungen des Auges vor. Die Stacheln dringen meist in der Mehrzahl in das Auge ein, und zwar ist die Hornhaut am häufigsten betroffen. Sie brechen stets unter der Hornhautoberfläche ab und stecken mehr oder weniger tief im Parenchym. Gelegentlich perforiert ein Stachel die Hornhaut und ragt in die Vorderkammer vor. Selten wird die Linse verletzt. Das Entfernen der Stacheln der Hornhaut ist leicht, mehr Vorsicht erheischen die perforierenden Stacheln. Durch unvorsichtiges Vorgehen kann die Linse verletzt werden. Es müssen stets zuerst die oberflächlichen Stacheln entfernt werden, entfernt man zuerst die perforierenden, so wird durch Verlust an Kammerwasser der Bulbus weich, und weitere Entfernungsversuche sind in dieser Sitzung aufzugeben.

Im Gegensatz zu Verletzungen mit organischen Substanzen wie Holz u. a. die häufig zu schweren Infektionen führen

ist die Verletzung mit Kastanienstacheln in dieser Beziehung harmlos

auch wenn die Stacheln mehrere Tage im Auge stecken. Während 23 Jahren konnte nie eine Infektion beobachtet werden. Der Grund ist einmal darin zu suchen

daß die Wunde eine sehr kleine Stichwunde ist. Dann haben Untersuchungen im bakteriologischen Institut ergeben

daß die Stacheln lediglich ubiquitäre Saprophyten tragen keine pathogenen Organismen. Dies ist erklärlich

da die Hüllen wegen der Stacheln von Tieren gemieden werden und bei der Verletzung stets vom Baum herunter direkt das Auge treffen

ohne vorher mit dem Boden in Berührung zu kommen.